

# BDKJ-Diözesanversammlung 2022

11. bis 12. März 2022



5 **Beschluss Nr.: 5**  
**Für eine Kirche ohne Angst - #loveislove**

10 **Hinweis:** *Im Beschluss werden einige Begriffe genutzt, die vielleicht nicht zum alltäglichen Wortschatz von einigen von uns gehören. Deswegen ist ein kleines "Wörterbuch" angehängt, dass einige Begriffe genauer erklärt.*

**Die Diözesanversammlung des BDKJ Diözese Münster hat beschlossen:**

15 Wir Jugendverbände im BDKJ stehen für Gerechtigkeit und Gleichberechtigung in Kirche und Gesellschaft. Aus dieser Grundeinstellung heraus engagieren wir uns in und mit unseren Verbänden gegen jede Form von Ausgrenzung und Diskriminierung. Insbesondere in unserer katholischen Kirche ist dieses Engagement notwendig, da viele Personen und Gruppen unter ihren diskriminierenden Strukturen leiden. Die Initiative #OutInChurch hat zuletzt die Diskriminierung, unter der insbesondere queere Personen in unserer Kirche litten und immer noch leiden offengelegt.

25 Queere Personen, das heißt Menschen, die sich nicht als heterosexuell und/oder nicht als cis-männlich oder cis-weiblich definieren, werden von der katholischen Kirche strukturell diskriminiert. Trans\*-, Inter\*- und nicht-binäre Personen werden im katholischen Geschlechterverständnis gezeugnet, ihnen wird ihre Identität abgesprochen. Ausschließlich heterosexuelle Beziehungen werden als Teil der göttlichen Schöpfung anerkannt, alle anderen Beziehungen werden als sündhaft dargestellt. Die katholische Sexualmoral verlangt von queeren Personen ihre gottgeschenkte Sexualität zu unterdrücken. Ihnen wird ihre sexuelle Selbstbestimmung abgesprochen. Dieser strukturelle Rahmen schafft die Voraussetzung für viele diskriminierende Erfahrungen, die queere Menschen im persönlichen Kontakt mit Vertreter\*innen der katholischen Kirche erleiden.

35 Als BDKJ begreifen wir die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Identitäten als wertvollen Teil der göttlichen Schöpfung. Sexualität verstehen wir als positiven und wichtigen Bestandteil menschlicher Identität. Sie ist Ausdrucksform der Intimität zwischen uns Menschen. Für uns ist es selbstverständlich, dass alle gleichberechtigt geführten Beziehungsformen gleichwertig sind, egal welches Geschlecht die Partner\*innen haben.

40 Wir stehen solidarisch an der Seite all derer, die durch die andauernde Diskriminierung der katholischen Kirche und ihre Vertreter\*innen Verletzungen erlitten haben. Uns ist bewusst, dass wir als BDKJ selbst Teil des Systems Kirche sind und dass wir es, trotz all unserer Kritik mittragen und stützen. Auch wenn wir uns um das Gegenteil bemühen, wurden und werden auch in unseren Strukturen noch immer Menschen diskriminiert. Indiesem Bewusstsein heraus bitten wir alle queeren Personen, die in diesem System Leid erfahren und erfahren haben, um Entschuldigung.

45 Unser Ziel ist es, die Diskriminierung von queeren Personen zu beenden. Dazu müssen ihre strukturellen Ursachen beseitigt werden. Wir fordern von den Vertreter\*innen der Amtskirche:

- 50
- Grundlegende Reform der katholischen Sexualmoral

55 *Grundlage für diese Reform bilden die aktuellen humanwissenschaftlichen Diskurse. Grundannahme ist die Vielfalt und Gleichwertigkeit verschiedener sexueller Orientierungen und Beziehungsformen. Der Schutz der individuellen sexuellen Selbstbestimmung wird zum Ziel.*

60 - *Änderung des kirchlichen Arbeitsrechts  
Das kirchliche Arbeitsrecht muss diskriminierungsfrei werden. Queere Mitarbeiter\*innen brauchen rechtlich verbindliche Änderungen, die es ihnen ermöglichen offen zu ihrer Identität zu stehen - egal ob als Single, in Partner\*innenschaften oder in der Zivilehe. Geschlechtsidentität und sexuelle Orientierung sind keine Kündigungsgründe, sondern Ausdruck der Vielfalt der göttlichen Schöpfung.*

65 - *Öffnung der Ehe für alle*

70 *Das Ehesakrament möchte grundsätzlich partnerschaftliches Leben wertschätzen und schützen. In seiner jetzigen Form schließt es Menschen aus und sorgt dadurch für eine Wertung von Beziehungen und ist daher reformbedürftig. Deshalb setzen wir uns für eine Öffnung des Sakramentes für alle ein.*

75 - *Einführung eines Segensritus für alle  
Die kirchliche Ehe ist für viele Beziehungsformen nicht der angestrebte Rahmen - ganz unabhängig vom Geschlecht der Partner\*innen. Trotzdem haben viele der Menschen in solchen Beziehungen den Wunsch Gottes Segen zu erhalten. Für all diese Beziehungen soll ein entsprechender Segensritus geschaffen werden.*

80 Der BDKJ Vorstand wird damit beauftragt die Positionen in der Vertretungsarbeit und in die aktuellen kirchenpolitischen Prozesse einzubringen. Wir fordern alle Jugendverbände und Gliederungen dazu auf, dieses auch in ihrer Arbeit umzusetzen. Dazu soll er sie in Gesprächen mit Vertreter\*innen des Bistums deutlich machen und für echte Veränderungen zu kämpfen. Mit Blick auf die aktuellen kirchenpolitischen Prozesse, insbesondere den Synodalen Weg, bemüht sich der BDKJ Vorstand um Kontakt zu den Synodal\*innen und bestärkt sie im Sinne dieses Beschlusses in den bereits angestoßenen Reformvorschlägen und weist auf  
85 die Notwendigkeit weiterer Schritte hin.

**Ergebnis: Der Beschluss erfolgte einstimmig (31-Ja-Stimmen).**

90

95

100

105

## Wörterbuch:

<b>Queer</b>	Ist eine positive Selbstbezeichnung von Menschen, deren Geschlecht nicht cis-männlich oder -weiblich ist oder deren sexuelle Orientierung nicht heterosexuell ist. Das sind also alle Menschen die man auch als LGBTIQ* bezeichnet.
<b>Cis (-männlich/-weiblich)</b>	Das was wir als Geschlecht bezeichnen hat mehrere Ebenen. Es gibt das biologische Geschlecht, das Geschlecht was Menschen sozial zugeschrieben wird und das Geschlecht, mit dem sich jede*r einzelne identifiziert. Als cis-männlich oder cis-weiblich bezeichnet man Menschen, bei denen diese verschiedenen Ebenen von Geburt an übereinstimmen. Also zum Beispiel eine Person mit weiblichen Geschlechtsmerkmalen, die von der Gesellschaft als Frau gesehen wird und die sich selbst als Frau definiert.
<b>Trans*</b>	Als Trans* werden Menschen bezeichnet, bei denen die angeborenen biologischen Geschlechtsmerkmale und das Geschlecht mit dem sie sich identifizieren nicht übereinstimmen.
<b>Inter*</b>	Inter* Menschen sind Menschen, bei denen die angeborenen biologischen Geschlechtsmerkmale nicht klar und ausschließlich ‚männlich‘ oder ‚weiblich‘ sind.
<b>Nicht-binär</b>	Als binäre Geschlechter bezeichnet man „weiblich“ und „männlich“. Geschlecht ist aber ein Spektrum, das nicht auf diese beiden binären Pole reduziert werden kann. „Nicht-binär“ ist ein Sammelbegriff für Geschlechtsidentitäten, die sich nicht in das binäre System „männlich“ und „weiblich“ einordnen lassen.
<b>Katholische Sexualmoral</b>	Die katholische Sexualmoral fasst die moralischen Vorgaben, Gebote und Leitlinien zusammen, die die katholische Kirche ihren Mitgliedern vermitteln will.
<b>Segensritus</b>	Ein feierlicher und vereinheitlichter Brauch bei dem um den guten Zuspruch Gottes gebeten wird. Segensriten gibt es z.B. an Palmsonntag, wenn Palmzweige gesegnet, um den Zuspruch Gottes in die Häuser zu tragen.
<b>Strukturelle Diskriminierung</b>	Diskriminierung existiert auf verschiedenen Ebenen. Zum einen können einzelne Menschen durch ihre Handlungen einzelne Menschen oder ganze Gruppen ausschließen und diskriminieren - das ist interaktionelle Diskriminierung. Von struktureller Diskriminierung spricht man, wenn die Diskriminierung in den Strukturen der Gesellschaft oder in diesem Fall der Kirche verankert ist. Wenn die Struktur der Kirche zum Beispiel durch Normen (z.B. durch die kath. Sexualmoral) und Regeln (z.B. durch das Kirchenrecht) diese Diskriminierung verursacht.
<b>Ehesakrament</b>	In der katholischen Kirche gibt es sieben Sakramente. Sakramente werden als sichtbare Zeichen der verborgenen Bedeutung der Liebe Gottes verstanden. Das Ehesakrament ist eines dieser sieben Sakramente und beschließt einen lebenslangen Bund zweier Menschen - für die katholische Kirche können das derzeit nur ein Mann und eine Frau sein.